

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Berlin, 1942-05-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Oberkommando der Kriegsmarine

Berlin W 35, den 12. Mai 1942
Tirpitzufer 72/76
Fernsprecher: 21 82 81

M I Pa Nr. 8096 /42

(Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen, das
Datum und kurzen Inhalt anzugeben.)

An Herrn

Waldemar B o n s e l s

A m b a c h am Starnberger See

Das Oberkommando der Kriegsmarine hat davon Kenntnis erhalten, dass der Matrosenobergefreite Helmut F o e r s t e r - ehemaliger Besatzungsangehöriger des Schlachtschiffes "Bismarck" - Ihre Erzählung „Wenn das eiserne Herz schlägt -----“ fast wörtlich in einem angeblich von ihm verfassten Brief mit der Überschrift „Man denkt nur an sein Schiff“ verwandt hat. Der Brief wurde auf Grund des vom Deutschen Nachrichtenbüro herausgegebenen Deutschen Dienstes vom 25.3.1942 u.a. auch in der "Brüsseler Zeitung" veröffentlicht, nachdem er lediglich hinsichtlich seines militärischen Inhalts von einer Zensurstelle im Bereich der Kriegsmarine freigegeben worden war.

Das Oberkommando der Kriegsmarine bedauert diesen Vorfall und verurteilt dieses Plagiat besonders scharf, da es in Verbindung gebracht wurde mit dem heldenhaften Kampf und Untergang des Schlachtschiffes "Bismarck".

Der Verfasser dieses Briefes konnte nicht zur Verantwortung gezogen werden, da er sich seit längerer Zeit wegen eines schweren Nervenleidens (Geisteskrankheit) auf der psychiatrischen Abteilung der Universität Kiel in stationärer Behandlung befindet.

Im Auftrag

Tranzhaf